

AfD-Chef Wichmann: Koalition mit der CDU nach der Wahl 2027 möglich!

Die AfD in Niedersachsen plant nach der Landtagswahl 2027 eine Koalition mit der CDU, trotz derzeitiger Ablehnung.



Hannover – Die politische Landschaft in Niedersachsen könnte sich in den kommenden Jahren erheblich verändern. Der Fraktionschef der AfD im niedersächsischen Landtag, Klaus Wichmann, hat angekündigt, dass die Partei nach der nächsten Landtagswahl im Jahr 2027 eine Koalition mit der CDU ins Auge fasst. Dies könnte eine Wendung in der aktuellen politischen Strategie der AfD darstellen, da die Union bisher eine Zusammenarbeit mit der AfD kategorisch ausgeschlossen hat. Wichmann äußerte sich in einem Interview mit der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ optimistisch über mögliche gemeinsame Zukunftspläne und sagte: „Ich halte eine Zusammenarbeit mit der CDU durchaus für möglich.“

Allerdings machte er auch klar, dass die CDU in der aktuellen Form, wie sie im Landtag vertreten ist, für eine Partnerschaft nicht in Frage kommt. Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz hatte erst kürzlich erklärt, dass eine Kooperation mit der AfD „die CDU umbringen würde“. Die Aussage reflektiert die momentane Haltung der Union auf Landes- und Bundesebene, die sich gegen eine mögliche Zusammenarbeit wehrt. Dennoch glaubt Wichmann, dass die sogenannte Brandmauer, die diese Parteien voneinander trennt, nicht von Dauer sein wird. Er ist überzeugt, dass die CDU früher oder später den Weg finden wird, um mit der AfD zu koalieren.

Wahlziele und Strategien der AfD

Die AfD hat hohe Erwartungen an die Landtagswahl im Jahr 2027. Wichmann hebt hervor, dass die AfD als „große konservative Kraft“ wahrgenommen wird und dass die CDU mit ihrer „konservativen Vergangenheit“ ebenfalls in den Blickpunkt rückt. Die beiden Parteien könnten, seiner Meinung nach, gemeinsam Fortschritte erzielen, wenn sie sich einander annähern. „Wenn diese beiden Kräfte sich aufeinander zubewegen, dann ist auch die Regierungsbeteiligung der AfD realistisch“, so Wichmann.

Ein weiterer signifikanter Punkt ist die mögliche Aufstellung eines eigenen Ministerpräsidenten-Kandidaten durch die AfD. Die Partei zielt auf ein Wahlergebnis von „deutlich über 20 Prozent“ ab, nachdem sie bei der letzten Landtagswahl 2022 lediglich 11 Prozent der Stimmen erhielt. Zum Vergleich: Die CDU erzielte bei dieser Wahl 28,1 Prozent und wurde stärkste Kraft im Landtag.

Die Aussagen von Wichmann und die anvisierten politischen Schritte der AfD könnten die Dynamik in der niedersächsischen Politik erheblich beeinflussen, insbesondere wenn man bedenkt, dass möglicherweise eine der ältesten politischen Konstellationen in Niedersachsen auf den Prüfstand gestellt wird. Es bleibt abzuwarten, wie die CDU auf die Bestrebungen

der AfD reagieren wird und ob sich die politische Klientel im Land ändern könnte.

Für weitere Informationen zu diesem Thema und den aktuellen Entwicklungen in der niedersächsischen Politik, **siehe die Berichterstattung auf www.sueddeutsche.de.**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de